Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist das Bureau des Standesamtes
Dienstag den 22. März cr.
von Vormittags 12 Uhr an geschlossen.
Halle a. S., den 18. März 1887.
Königliches Standesamt.

Aus der Stadt und Umgebung.

* Auf dem Bureau der Königl. Wegebau-Inspektion Halle stand gestern Vormittag ein Termin zwecks Vergebung der zur Pflasterung der Bitterfeld-Dessauer Straße, Station 6,8 bis 7,3 für 1887/88 erforderlichen 450 cbm. bearbeitete Pflasterkopfsteine und 750 cbm. Bettungs- und Deckkies an, zu dem sich mehrere Interessenten eingefunden hatten. Die abgegebenen Preise gingen zum Theil sehr auseinander. Der Zuschlag bleibt bedingungsgemäß vorbehalten.

* Zu einer ungünstigen Zeit fällt unser diesjähriger Oster-Vieh- und Krammarkt, nämlich auf den 31. März und den 1. April. Die Zahlung der Miethe und der Wohnungswechsel, der diesmal ein starker zu werden scheint, dürften Manchen abhalten, den Markt zu besuchen. Ist die Witterung an diesen Tagen günstig, was im allgemeinen Interesse zu wünschen ist, so wird der Markt auch wie in früheren Jahren sich eines regen Besuches der Land- und Stadtbewohner erfreuen.

* Wie s. Z. von uns berichtet, stürzte der Fleischermeister Kilian in Zscherben eines Nachts im Sommer v. J. auf der Heimfahrt mitsammt seinem einspännigen Geschirr in einen dicht am Teufelsthaler Wege bei Zscherben belegenen offenen Stollen der Finger'schen Braunkohlengrube. Das Pferd brach bei dem Sturze das Kreuz und verendete, der Wagen erlitt vielfache Beschädigungen und der Besitzer zog sich solch erhebliche Verletzungen zu, daß er zwecks Wiederherstellung seiner Gesundheit Aufnahme im Diaconissenhause finden mußte. Der Besitzer des nunmehr eingefriedigten Stollens hat es vorgezogen, einer Klage aus dem Wege zu gehen und sich zu einer entsprechenden Entschädigung (Ersatz des Pferdes und des Wagens, Tragung der Kurkosten u. s. w.) an den Verletzten verstanden.

* [Unglücksfälle.] Der Arbeiter Noack aus Piesig zog sich durch Sturz von einem Baume beim Abhauen eines Astes eine Auskugelung des Oberschenkels zu. — In der Königstraße kam gestern infolge Ausgleitens auf dem glatten Pflaster der Former Zwarg von hier so unglücklich zu Falle, daß er den linken Arm brach. — Auf dem Bahnhofe Weißenfels kam vorgestern ein auswärtiger Großgrundbesitzer, Herr von Strejow, als er auf kurze Zeit sein Coupee verlassen hatte, so unglücklich zu Falle, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt. — Von einem Gehirnschlage getroffen, brach vorgestern Abend die Wittwe Martin aus Giebichenstein auf ihrem Nachhausewege in der Wuchererstraße bewußtlos zusammen und mußte nach der hiesigen Klinik transportirt werden.

* [Polizei-Nachrichten.] Der Gastwirth Sch. in der Martinsgasse ist von dem Arbeiter Huth aus Niemburg a. S., welcher daselbst logirte, um Bettwäsche, Kleidungsstücke und Wirthschaftsutensilien im Werthe von 186 Mk. bestohlen worden. Die Sachen befanden sich in einem in dem Schlafzimmer des Huth untergebrachten verschlossenen Koffer. Am Bahnhofe ist der Dieb verhaftet und heute an die Königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert worden. Einem arbeitslosen jungen polnischen Arbeiter wurde in einer hiesigen Herberge ein Kaisermantel gestohlen. Derselbe ist heute durch einen Kriminalbeamten in einem Trödelgeschäft ermittelt worden. Des Diebstahls dringend verdächtig ist ein Fremder, welcher ebenfalls in der Herberge sich aufgehalten hat.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 18. März.

Aufgeboten: Der Maurer Carl Buttenberg, Zscherben und Auguste Marie Haufe, Gütchenstraße 3. — Der Handarbeiter Gottlieb Franz Foche, Zschwmtschöna und Christiane Friederike Torgau, Steinweg 42. — Der Gelbgießer Friedrich Aug. Kahle, kl. Brauhausgasse 20 und Therese Alwine König, Mühlweg 5a. — Der Eisendreher Carl Friedrich Schuchardt, Taubenstraße 15 und Wilhelmine Rosine Emilie Hädicke, gr. Ritterstraße 4. — Der Glaser Friedrich Franz Brünner, Bernburgerstraße 18 und Anna Rammelt, Henriettenstraße 12a. — Der Zimmermann Hermann Otto Haack, Merseburgerstraße 30 und Marie Christiane Friederike Hunger, Wörmlitzerstraße 32. — Der Pfefferkuchler Carl Gottfried Werner, Kellnergasse 8 und Johanne Helene Geßner, große Steinstraße 73. — Der Bahnarbeiter Friedrich Wilhelm Louis Schulze, Martinsberg 11 und Pauline Wilhelmine Becker, am Kirchthor 15. — Der Dachdecker Friedrich August Berger, Feldstraße 5 und Auguste Lina Sophie Friederike Sauer, Steg 21. — Der Maschinenschlosser Georg Carl Gerig, Giebichenstein und Sophie Friederike Schäfer, Leipzigerstraße 14. — Der Barbiergehilfe Ferdinand Otto Alwin Hochmuth, Fleischergasse 30 und Friederike Auguste Louise Hilliger, Giebichenstein. — Der Oekonom Friedrich Paul Wilde, Rosenfeld und Wilhelmine Anna Schmiedel, Giebichenstein. — Der Maschinenführer Johann August Fischer, Freiburg a U. und Christiane Amalie Kraus, Naumburg a/S.

Geboren: Dem Restaurateur Wilhelm Jungblut, Schulberg 8, eine T., Hedwig. — Dem Modelltischler Hermann Kummerow, Merseburgerstraße 30, eine T., Pauline Margarethe. — Dem Handarbeiter Friedrich Schulze, Luckengasse 4b, eine T., Clara Anna. — Dem Stallwärter Gottlieb Vetter, Wilhelmstraße 1a, eine T., Helene Henriette Frieda. — Dem Mechaniker Carl Berger, gr. Brauhausgasse 24, eine T., Margarethe. — Dem Fournierschneider Ernst Köhler, Saalberg 7, eine T., Anna Minna Gertrud. — Dem Barbier Wilhelm Raute, Friedrichstraße 44, eine T., Elisabeth Martha. — Dem Schneidemühlenarbeiter Carl Schütze, Ackerstraße 4, eine T., Rosa Elise. — 1 unehel. S. und 1 unehel. T.

Handel und Verkehr.

* Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 19. März 1887. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 kg. Netto. Weizen fester 150—159 Landweizen bis 164, Roggen ruhig, 125 — 129, Gerste flau, Futter- und Land- unverändert, Chevalier 156—168, Hafer stark Angebot 118 — 122, Raps ohne Angebot —,— Mk. bezahlt. Mohnsamen 43 — 44,50 Mark. Erbsen 145—165, feinste über Notiz. Kümmel ohne Notiz. Stärke incl. Faß per 100 kg. Netto gefragt 33,50—34,50 Mk. Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto.

Linsen 20 — 30 Mk. Bohnen 13,50—14,50 Mark, Schwertbohnen. Lupinen, Kleesaaten, Roth 80 — 90, Weiß 60 — 110, Schwedisch 60 — 100, Esparsette 24 — 26. Mohnsamen ohne Angebot.

Futterartikel: Futtermehl 13—14 M., Roggenkleie 9,75 Mk. Weizenschalen 8,25 — 8,50 Mark. Weizengriesskleie 8,50 Mark. Malzkeime helle 9½ — 10½ M., dunkle 8,50—9 Mk. Oelkuchen 11,75 — 12,25 Mk. Malz 27 — 28,00 M. Rüböl 44,00, Mark. Solaröl 0,825/30° 11,50 — 12 Mark. Spiritus p. 10,000 L% matt. Kartoffel- 38,50 Mark.

* Hallescher Zuckerbericht vom 18. März 1887. Rohzucker. Der Markt verkehrte in dieser Woche in zwar ruhiger aber fester Tendenz. Für Raffinierieware blieb der Preis unverändert, während Exportqualitäten höher bezahlt wurden, und Nachprodukte besonders gute Aufnahme fanden. Umsatz 33000 Sack. Raffinirter Zucker. Für gem. Zucker machte sich in dieser Woche eine recht gute Frage bemerkbar, und mußten, da das Angebot ein nur beschränktes war, die um Mk. 0,50 per 100 Kilo erhöhten Forderungen der Inhaber bewilligt werden. Brode haben ihren Preisstand nicht verändert.

Heutige Notirungen. Rohzucker per 100 Kilo: Kornzucker 96% Mk. 39,40 — 39,80. Rendement 88% Mk. 37,60 — 38,20. Nachprodukte 75% Rendement Mk. 30,00 — 33,60. — Raffinirter Zucker p. 100 Kilo: Raffinade f. Mk. 51,50, Melis ff. Mk. 51,00, Würfelzucker 1. Mk. 58,00—59,00, Patent Würfel Mk. 54,00 — 54,50, Gem. Raffinade I. Mk. 49,00 — 50,00, Gem. Melis I. Mk. 46,50 — 47,00, Melasse zur Entzuckerung Mk. 7,00 — 7,60.

Telegraphische Nachrichten.

Bukarest, 18. März. Der König und die Königin haben heute Abend 7 Uhr die Reise nach Berlin angetreten.

Petersburg, 18. März. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir sowie der Großfürst Michael Nikolajewitsch und der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin sind heute nach Berlin abgereist.

Wien, 18. März. Die „Pol. Korresp." meldet aus Konstantinopel, der Kapitän Nabokow, durch den im vorigen Jahre der Aufstand in Burgas beruhigt worden sei, habe in der Umgebung von Konstantinopel eine aus etwa hundert Mann — meist Montenegrinern — bestehende Bande formirt, um mit derselben in Ostrumelien einzudringen. Die türkischen Behörden hätten die Regierung in Sofia davon benachrichtigt und ließen sich die Ueberwachung der Bande angelegen sein.

Kleine Mittheilungen.

* [Ein raffinirter Gauner.] Ein Dieb von seltener Frechheit stand am 15. d. zu Laibach vor dem Geschworenengerichte. Derselbe heißt Abraham Diamant, ist aus dem Tapolsaner Comitat gebürtig, 32 Jahre alt, wurde bereits in Ungarn wegen Diebstahls, öffentlicher Gewalttätigkeit und Urkundenfälschung bestraft und wird noch derzeit von den ungarischen Behörden wegen eines neuen Diebstahls steckbrieflich verfolgt. Der Angeklagte entpuppte sich heute als das Mitglied einer internationalen Diebsbande und hatte als solches die Aufgabe, sich bei vornehmen Parteien als Diener einzuschleichen und seine Herrschaft bei passender Gelegenheit zu bestehlen. Es gelang ihm in der That durch Vermittlung eines Annoncen-Bureaus bei der Oberlandesgerichtsrath-Wittwe Frau Cöln v. Garibaldi als Bedienter engagirt zu werden. Er setzte sich auch alsbald mit einigen Complicen in Verbindung, welche das Palais der Dame in Beobachtung zogen, ihres verdächtigen Gebahrens wegen aber von der Polizei als bekanntes lichtscheues Gesindel festgenommen, theils zur Flucht genöthigt wurden. Diamant sah sich deshalb auf seine eigene Kraft angewiesen, und er benützte eine freie Stunde am Abend des 17. Januar, während Frau von Garibaldi im Theater war, die Kasten ihres Toilettenzimmers aufzubrechen und aus denselben Werthpapiere Loose, Gold- und Silbermünzen, sowie Brezjosen im Werthe von 46,593 fl. 90 kr. zu rauben. Er entfloh mit seiner reichen Beute, wurde aber in Wrageryof im Besitze aller Effekten und Werthpapiere betreten, bis auf einen kleinen Theil von Geld den er selbst verbraucht hatte. Der kecke Gauner gestand wohl den verübten Einbruch ein, gerirte sich aber als ein geheimer Agent des Fürsten Alexander von Bulgarien, und gab vor, mit der Mission betraut gewesen zu sein, in Sofia und Petersburg Fühlung zu suchen. Da es ihm aber an Geld gemangelt habe, so wollte er nach dem Rezepte der Anarchisten das Geld nehmen, wo er es finde. In der Voruntersuchung versuchte der der freche Bursche, die auf ihn Bezug nehmenden Gerichtsakten zu zerreißen, wurde aber daran durch die Gerichtsdiener gehindert. In der heutig en Schlußverhandlung bekand sich der gefährliche Gauner deshalb unter der Aufsicht zweier Gendarmen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage einstimmig und Diamant wurde vom Gerichtshofe zu neun Jahren schweren Kerkers und Dunkelarrest am 17. Januar jeden Jahres verurtheilt.

* [Kein Manuskript der Welt] ist vielleicht so hoch honorirt worden, wie jener Foliant, der nach dem Tode des berühmten holländischen Arztes Boerhave in dessen Bibliothek gefunden wurde. Boerhave starb in sehr hohem Alter im Jahre 1738. Der genannte Foliant, so schreibt man uns, wurde stark versiegelt in einem besonderen Fach entdeckt, und der Umschlag enthielt die Aufschrift: „Die einzigen und tiefsten Geheimnisse der Heilkunst." — Da Boerhave der berühmteste Arzt seiner Zeit und selbst im höchsten Lebensalter gestorben war, so glaubte Jedermann, daß in dem aufgefundenen auffallenden Buche, nach der Anzeige der Aufschrift, wirklich noch bisher nur dem Verstorbenen bekannte medizinische Vorschriften enthalten sein möchten, welche die Erhaltung und Verlängerung des menschlichen Lebens bezweckten. Bei der Versteigerung der Boerhave'schen Bibliothek hatten sich daher eine Menge Käufer, selbst aus entfernten Ländern eingefunden, um das kostbare Buch zu erwerben, denn die Entdeckung desselben war durch die Zeitungen weithin bekannt geworden. Der glückliche Ersteher war ein Engländer, der dafür 70,000 Gulden bezahlte, und eine Welt gewonnen zu haben glaubte. In Gegenwart einer Anzahl dazu geladener Gelehrter wurde das Heiligthum eröffnet und — alle Blätter waren leer, bis auf das erste. Dort stand von Boerhave's Hand mit großen Buchstaben geschrieben: „Halte den Kopf kalt, den Leib offen und die Füße warm, so kannst Du aller Aerzte spotten." — Das Buch soll heute noch existiren; es gehört einem schottischen Großgrundbesitzer Kemble, der für dasselbe, als Kuriosität und Autograph — zwei Pfund Sterling gezahlt hat.

* [Gegen die Fremdwörter] wendet sich die folgende hübsche Satire, die wir in der „Vorjstg." finden: Graut der Morgen, so erhebt sich der Deutsche von der Matratze, schlüpft in die Pantoffeln, schiebt die Gardine zurück, zieht die Rouleaux in die Höhe, betrachtet den Barometer, läßt sich Lavoir und Frisirgegenstände bringen, macht Toilette, bekleidet sich mit Chemisette, Kravatte, Manschetten, läßt sich den Kaffee servieren, nimmt seinen Paletot, Glacehandschuhe, vielleicht auch ein Pincenez, vergißt nicht das Portemonnaie, Visitenkarten und Notizbuch, setzt den Cylinder auf und geht nach dem Bureau oder Comptoir, begrüßt den Chef oder Prinzipal, erledigt dann Akten und Correspondenzen, geht präcis zwölf Uhr zur Bourse, speist in einer Restauration, à la carte, raucht womöglich einige Cigarren, liest die neuesten Journale und Lokalnachrichten promenirt dann ein wenig auf dem Trottoir oder spaziert in die Allee zur haute-volée, besucht hierauf en passant einen Familienonkel, wo seine Cousine gerade Clavier spielt, spielt danach im Cafe eine Partie Billard, holt sich ein Logenbillet an der Kasse fürs Theater, ißt im Hotel ein Cotelette oder ein Beefsteak, geht ins Theater, kauft sich Text und Programm, hört zwei Akte, geht danach in den Club, fährt von dort, da Logis weit entfernt per Droschke nach Hause, macht sich's bequem, trinkt einen Punsch, liest ein Kapitel des neuesten Romans, deckt sich mit dem Plumeau zu, schläft in Morpheus Armen ein und läßt sich im Uebrigen Alles egal sein.

* [Eine aus den Wolken gefallene Braut.] Man schreibt uns aus Rom: „Vor einigen Jahren unternahm die ob ihrer Excentricitäten und ihrer Schönheit berühmte Schauspielerin Mlle. Lea d'Asco in Paris häufig Spazierfahrten im Luftballon. Eines Tages landete sie auf dem Gute des Grafen von Lagrange, und der Herr war von dem Besuche so entzückt, daß er der kühnen Dame Herz und Hand anbot, doch unter der Bedingung, daß sie fortan das Luftschiffen sein lassen möge. Mlle. d'Asco aber, die das letztere in ihrer Künstler-Carriere zu Reklamezwecken benützte, wollte hiervon nichts wissen, und sieg so lange auf, bis sie vor einigen Wochen einen ernsten Unfall erlitt und mit einigen gebrochenen Rippen in der Nähe von Rom zur Erde herabkamte. Der Erste, der an ihrem Krankenbette erschien, war der Graf von Lagrange; er frug die Dame, ob sie jetzt von ihrer Ballonliebhaberei geheilt sei; dieselbe bejahte und am 3. d. fand die Vermählung des Paares statt, bei welcher Gelegenheit die j nge Gräfin drei Ballons, die ihr Privateigenthum sind dem wissenschaftlichen Institute zum Geschenk machte.

* [Boshafte Rache.] Eine bekannte, nicht mehr in jugendlichem Alter stehende Pariser Schauspielerin hat vor einigen Tagen ihr englisches Stubenmädchen Julie Vaughan wegen grober Pflichtverletzung entlassen. Das Mädchen sann auf Rache und begab sich am Morgen des 9. d. rechzeitig in die Wohnung des stabilen Verehrers der Dame, theilte diesem mit, ihre Herrin sei gefährlich erkrankt und wünsche ihn sofort zu sehen. Arglos folgte der Mann der Weisung; das Mädchen brachte ihn im Fiaker zur Wohnung der gewesenen Herrin und führte ihn ohne vorhergegangene Meldung in das Zimmer der Schauspielerin, woselbst sich ihm diese in dem Zustande zeigte, in welchem sie sich vor Anwendung der nöthigen Verschönerungskünste sonst nur ihrem Kammermädchen präsentirte. Die Schauspielerin fiel in Krämpfe, der Liebhaber floh und ließ sich nicht mehr blicken.

* [Der böse Schwan.] Der Schwan im „Lohengrin" bildete bei der letzten Lohengrin-Vorstellung im Opernhause zu Wien, wie von einem Ohrenzeugen erzählt wird, den Gegenstand einer drolligen Bemerkung. Im vierten Stockwerke saß eine böhmische Köchin und verschlang den schönen Ritter Lohengrin fast mit den Augen. Als nun im dritten Akt der Schwan wieder angeschwommen kam, um den Graskritter abzuholen, entrang sich der Tochter Libussas der unwillige Ausruf: Satrazeno, (Donnerwetter!) kummte den Mistviech schon wiede!

* [Den Pilzzüchtern Gösel und Wendisch] in Strehlen ist es gelungen, Brut von Morcheln, Lorcheln, Steinpilzen und Champignons zu züchten und sie in Töpfen zur Versendung zu bringen. Der Staat hatte ihnen zu ihren Versuchen zwei Hektar Waldland überlassen. Es ist nun möglich, wo geeignetes Terrain dafür vorhanden ist, namentlich in fast allen Wäldern, Morcheln und Steinpilze einzubürgern. Da die Behandlung eine sehr einfache ist, für Morcheln und Steinpilze gute Preise bezahlt werden und somit der Werth der Wälder durch Einbürgerung der Pilze sich erheblich steigern läßt, so ist die von der sächsischen Pilzzüchter-Firma erzielte Gewinnung von Brut aus Sporen von erheblicher Bedeutung für die Waldwirthschaft und auch für die Volkswirthschaft, da die Steinpilze geeignet sind, die Fleischnahrung theilweise zu ersetzen.

* [Cetti hat nun doch gegessen,] — aber nur im Traume der letzten Nacht, wo es ihm war, als habe er dem Reize der ihm vorgesetzten Speisen nicht widerstehen können; schon grämte er sich bitter, daß sein Nimbus dahin und die „Karriere ihm verdorben war," bis er dann erwachend das scherzhafte Spiel der Phantasie erkannte. Sein Aeußeres hat sich in den letzten Tagen merklich verändert: das Gesicht ist spitzer und blasser geworden und auch das Temperament lange nicht mehr so lebhaft. Dennoch aber ist der Zust and überraschend; Körperwärme und Puls sind ziemlich normal, das Gewicht seit gestern um 1 Pfund geringer. Im großen Saale war es heute etwas kalt für ihn (10 Grad) er hielt sich daher fast ausschließlich im Schlafzimmer auf, wo eine ihm angemessene Temperatur herrschte (22 Grad). Hier schrieb er in seinem Tagebuch und spielte mit den überwachenden Aerzten „Sechsundsechzig" und „Schafkopf". An Zerstreuungen fehlte es ihm nicht; Kommissionsrath Engel besuchte ihn, dazu empfing er allerhand Scherzbriefe. Der eine enthielt eine Speisekarte, darunter die Worte: „Wenn Du genug gehungert hast, laß Dir das eine rathen: Dein Honorar wird gut verpraßt im obigen Prälaten." Eine Parodie auf Hektors Abschied von Andromeda, ein Dialog zwischen Mutter und Sohn begann also. „Willst Du wirklich 30 Tage fasten?" Ein Freund schrieb an seinen „lieben Tantalus", er habe ihn eigentlich besuchen wollen, sei aber nicht gekommen, da er noch zur rechten Zeit den Kalender gesehen, wo es gestern hieß: . . „Mitfasten!" Ein Mediziner, der bei Cetti weilte, machte dort — gastronomische Studien und las in dem Buche von Brillat-Savarin: „Physiologie des Geschmacks".

Theater und Musik.

* Ernesto Rossi ist, wie man uns schreibt, nicht unbedenklich erkrankt und in Folge dessen gezwungen, seine für die Monate April und Mai in Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Gastspiele rückgängig zu machen.

* In der Frankfurter Theaterfrage steht zwar die endgiltige Lösung immer noch aus; aber es ist wenigstens die Bevorzugt eines plötzlich eintretenden Krachs beseitigt worden. Die Stadtverordnetenversammlung hat nämlich den städtischen Zuschuß für das laufende Jahr von 80,000 auf 150,000 Mk. erhöht unter der Bedingung, daß die Neue Theater-Aktiengesellschaft den Betrieb des Theaters jedenfalls bis zum 1. November d. J. fortsetzt. Gleichzeitig hat sich die Stadt bereit erklärt, die nothwendig werdenden neuen Verträge mit Künstlern bei einer etwaigen Auflösung der Gesellschaft auf städtische Kosten zu übernehmen. Damit ist der vorläufige Fortbetrieb gesichert und es kann mit größerer Ruhe erwogen werden, welche der drei in Frage kommenden Betriebsweisen — Aktiengesellschaft, städtische Leitung oder Verpachtung — die wünschenswerthere ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870320034/fragment/page=0001

Die Damen-

Bestellungen nach Maaß werden sauber und elegant in kürzester Frist angefertigt. Anprobe innerhalb 15 Minuten.

SCHUTZ-MARKE

Mäntel-Fabrik Halle a. S.
Wilhelm Fürstenberg,
Brüderstraße 1 u. 2,
empfiehlt ihr großes Lager in
Damen- und Mädchen-Mänteln, Confirmanden-Umhängen und Jacketts.

---

30. Schmeerstraße **30.**
Hand-koffer. **Reise-koffer,**

Schultornister, Schultaschen,
Mappen, Bücherhalter, Bücherträger halte als nur **solide** Waaren vom billigsten bis feinsten Genre bestens empfohlen.
H. Krasemann,
Koffer- u. Lederwaaren-Fabrik,
30. Schmeerstraße **30.**

Gesangbücher,
Cantaten und Gebetbücher
in den solidesten Einbänden empfiehlt billigst
Heinrich Gundlach, Breitestr. 32.

Helm'sche Malzbonbons
gegen **Husten** u. **Heiserkeit** vorzügl. Mittel rühml. bekannt durch Güte u. Wirkung empfiehlt
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

---

ff. Speckkuchen
empf. **F. W. Gerlach,** gr. Ulrichstr. 38.
Das. 1 gr. Tisch u. 1 Backbäute zu verk.

Auction.
Montag den 21. März c. Nachmittag 2 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** verschiedene Möbel, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke 2c.
W. Elste, Auct.-Komm. u. gerichtl. Taxator.

Zwangsversteigerung.
Am 21. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42:**
2 Pferde (brauner Wallach und braune Stute), 2 Kohlenwagen, 1 Presch wagen, 1 Kutschwagen, 1 Schlitten, 2 Kutschgeschirre, 2 Ackergeschirre, 10 Rollen Segeltuch, 12 Dtzd. Säcke und 1 Taschenuhr.
Windolph, Gerichtsvollz., gr. Ulrichst. 8, II.

Trauben-Curschriften gratis.

Husten, Heiserkeit,
Hals-, Brust- und Lungen-Leiden, Katarrh, Kinderhusten 2c.
= Unzählige Atteste. =

Rheinischer
Trauben-Brust-Honig
analysirt und begutachtet von Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff, Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrath und Professor, Karlsruhe; **Lt. Gutachten von** Dr. **Rüst, Großh. Medizinalrath in Grabow** als leichtlösendes Mittel bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.
Prospekte mit Geb.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Halle a. S.** bei **Helmbold & Co.,** Droguenhandlung, Leipzigerstraße 109 und bei **G. Ostwald,** Geiststraße; ferner in Schaffstedt bei **C. Apel,** in Bitterfeld bei **C. Ikker,** in Eisleben bei **Th. Merkell.**

Anlässlich der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers werden die unterzeichneten Bankfirmen ihre Bureaus am 22. März von Mittags 12 Uhr ab geschlossen halten.
D. H. Apelt & Sohn, Frenkel & Poetsch, Ernst Haassengier, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., H. F. Lehmann, Bernh. Lindner, Allgem. Spar- u. Vorschussverein, G. L. Schönlicht, Reinhold Steckner, Zeising Arnhold Heinrich & Comp.

Oberhemden
nach Maass oder Probehemd tadellos sitzend und bester Ausführung.
Kragen, Manschetten und Cravatten
empfiehlt
Aug. Gaa,
Herren-Wäsche-Fabrik.
Leipzigerstrasse 29 (am Leipziger Thurm).

In der C. O. Wiese'schen Musikschule
(gegründet 1864 — gr. Märkerstraße 10)
wird Unterricht im **Klavier-** und **Violinspiel,** sowie im **Gesange** ertheilt.
Beginn des Cursus am **2. April.**
Gefällige Anmeldungen werden erbeten.

Ortskrankenkasse der Feuerarbeiter
zu Halle a. S.
Generalversammlung am Montag den 28. März 1887 Abds. 8 Uhr im Restaurant zum „Aichamt".
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Verwaltungsjahr.
2. Bericht der Revisoren und Antrag auf Dechargeertheilung.
3. Krankenkontrollfrage.
4. Geschäftliches.

Alle stimmberechtigten Herren **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer** werden eingeladen, recht zahlreich erscheinen zu wollen.
Der Vorstand.
Brinkmann, Vorsitzender.

Nur auf kurze Zeit!
Lebende Hechte,
à Pfd. 70 Pfg.
alle Tage auf dem Markte.
Wilhelm Hoffmann.

Dompfaffen verk. Wilhelmstr. 2, H., I.

---

150 Liter Milch
können täglich abgegeben werden.
Näheres zu erfragen beim Conditor Hrn. **Hoffmann,** Halle, Graseweg.

Möbelfuhren nimmt b. an gr. Brauhausg. 21.

Beabsichtige mein Haus Louisenstr. 5 u. 6 herrschaftl. Haus mit gr. schönen Garten, beste Lage in der Stadt **zu verkaufen.**
v. Schlegell.

---

2 Stellmachergesellen
(Kastenmacher) finden dauernde Beschäftigung bei
Franz Liebau,
Stellmachermeister und Wagenbauer.
Quedlinburg, Reichenstraße 39.

Lehrlings-Gesuch.
Für eine Nutzholz-Handlung wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gesucht. Offerten unter **B. N.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meine **Honigkuchen-** und **Zuckerwaarenfabrik per Ostern** einen
Lehrling.
Carl Booch.

Suche für meine Buchbinderei einen Lehrling.
Th. Görnemann,
gr. Ulrichstr. 11.

Ich suche einen ordentlichen Mann als **Kutscher.**
C. F. Schulze,
Seifenfabrik, Pfännerhöhe 2 u. 2a.

Lehrling sucht **Emil Ahrens,**
Schuhmachermstr., Friedrichstr. 56.

Einen **Schuhmacher-Lehrling** sucht
L. Ahrens, kl. Brauhausgasse 2.

Mehrere **Einlegerinnen** werden noch eingestellt in der **Gebauer-Schwetschke'**schen Buchdruckerei, gr. Märkerstraße 11.

Eine ältliche Frau oder Mädchen sofort gesucht Geiststraße 51, I.

Per 1. Mai d. J. wird ein mit guten Zeugnissen versehenes, junges Mädchen gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht.
Näheres bei **Louis Sachs,** gr. Ulrichstraße 24.

Gr. Steinstrasse 10
ein **gr. Laden**
mit **Comptoir** u. **Niederlage** auch
Wohnung II. Etage
per **1. Okt.** zu **vermiethen.**

Albrechtstraße 25
am **Friedrichsplatz, sehr schön gelegen,**
Beletage
7 Piecen und Zubehör mit **Garten** wegen Weggzugs von Halle p. **1. Okt.** anderw. zu verm.
Preis 1200 Mk. Besicht. 12—1 u. 4—6.

Blumenstraße 8
sind **3 herrschaftlich** eingerichtete **Wohnungen** v. je **5 Zimmern, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Badezimmer 2c. 1 Wohnung** desgleichen **4 Zimmer, Küche 2c.** zu vermiethen und **1. April** oder **1. Juli** zu beziehen.
Näheres **Magdeburgerstr. 36.**

Laden
mit Wohnung zu vermiethen Neunhäuser 5.

Garconlogis verm. gr. Brauhausg. 9.
Das. gr. **Papageienbauer** zu verk. 1 Tr.

Zu einem am hiesigen Platze neu zu errichtenden
größeren
Weingeschäft
werden geeignete **Lokalitäten** möglichst mit **Wohnung** in günstiger **Geschäftslage per 1. April zu miethen gesucht.** Off. bef. unter **O. r. 55235 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein anständ. Mann in den 50er Jahren sucht bei einer eben solchen unabhängigen Wittwe Logis. Adr. unter No. 10 werden in der Exped. d. Blattes erbeten.

Illuminationskerzen
zu außergewöhnlich billigen Preisen bei
Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.

---

2 St., 2 Kamm., Küche u. Zubehör zum 1. April zu beziehen Lindenstraße 6.

Technikum Hildburghausen.
Hon. 75 Mk. Vorunt. fr. Prg. cr. Rathke, Dir.
Fachschulen für: **Maschinentechniker, Baugewerksmeister, Bahnmeister etc.**

Saalschlossbrauerei
Giebichenstein.
Heute Sonntag Nachmittag 3½ Uhr
Großes Salon-Concert
der Kapelle des Königl. Mgdb. Füs.-Rgts. No. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Prinz Carl.
Heute Sonntag Abends 8 Uhr
Großes-Concert
der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Regiments Nr. 36
mit darauf folgendem
BALL.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Kaiser-Panorama.
Ausgestellt **Paris.** 2. Abtheilung
Victor Hugo's Leichenfeier.

Restaurant zur „Forelle".
Morgen (Sonntag) früh
Speck- u. Zwiebelkuchen
Abends: Unter Anderem
Ragout fin,
Mocturtle-Suppe,
Leipziger Allerlei,
Hühner-Frieassee,
Gefüllte Tauben etc. etc.
Louis Winkler.

Moritz's Restaurant,
Harz 48.
Heute Sonntag
Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Volles Orchester.
Empfehle **Bockbier, Speckkuchen.**
Mittagstisch 45 Pfg., pro Woche 3 Mk.

Landmann's Salon. **Sonntag gr. Tanzstunde.**

Familien-Nachrichten.
(Von unseren Abonnenten uns zugehende, erfreulich beglaubigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Finanzassessor B. v. Rauchenblat (Braunschweig) mit Frl. Natalie v. Hofwede (Wolfenbüttel).
Verehelicht: Herr Max Steinke (Mühlhausen in Th.) mit Frl. Minna Maasberg (Berlin).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Mühlenbesitzer W. Förster; Herrn Handelsgärtner C. Deckert (Naumburg a/S.) — Eine Tochter: Herrn Dr. Otto (Zeitz); Herrn Direktor H. Ruppert (Leipzig); Herrn Theodor Frhr. v. Trotsche, Prem.-Lieut. im 4. thür. Inf. Reg. Nr. 72 (Torgau).
Gestorben: Frau Henriette Werner (Brücken); Frau Gastwirth Pauline Möllnitz (Possenhain); Frau A. M. verw. Kanzleirath Violett, Frau Königl. Reg. Baurath Werner, Herr Kaufmann Th. R. Görke (Naumburg a/S.)

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei, betr. den **„praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau".** Der wohl beispiellose Erfolg, daß der Ratgeber im ersten Jahre seines Bestehens sich über 10000 Abonnenten erworben — heute, bei Ausgabe des Prospektes hat der Rathgeber nahe an 13000 Abonnenten! — spricht am besten für seine praktische Verwendbarkeit im Garten.
Abonnement vierteljährlich nur 1 Mark.
Wöchentlich erscheint eine reich illustrirte Nummer. (Nr. 1639.)

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Knackstedt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (E. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18870320034/fragment/page=0002